



Geplantes Gaskraftwerk auf dem Areal der Papierfabrik Utzenstorf – Haltung des Gemeinderates von Wiler

Die Organisation und Institutionalisierung der Begleitgruppe aus den umliegenden Gemeinden ist erfolgt und eine erste Sitzung mit dem Projektplaner Energie Utzenstorf AG hat am 24. April 2007 stattgefunden. In der Begleitgruppe sind 11 Gemeinden vertreten, was verdeutlicht, dass das Interesse an der Mitwirkung für das weit über die Region Untere Emme einwirkende Projekt ein grosses Bedürfnis darstellt und eine ganze Region nähere Angaben dazu wünscht.

Da die Mitwirkungsmöglichkeiten für die Gemeinden gemäss aktueller Rechtsauslegung des Kantons Bern für dieses Projekt stark eingeschränkt sind, hat der Gemeinderat grosse Hoffnung in die Begleitgruppe der Gemeinden gesetzt. Leider ist diese beim ersten Treffen nicht erfüllt worden, da nur wenig neue Informationen auf den Tisch gekommen sind und die in Aussicht gestellte Mitwirkung sich auf eine Information mit Anhörung zu beschränken scheint. Der Gemeinderat nimmt enttäuscht zur Kenntnis, dass insbesondere die in der jetzigen Phase relevanten Unterlagen (z.B. das Pflichtenheft zur Umweltverträglichkeitsprüfung) den Gemeinden nicht zugänglich gemacht werden. Unter diesen Umständen kann aus Sicht des Gemeinderates nicht von einer offenen und partnerschaftlichen Mitwirkung gesprochen werden.

Die Hauptbedenken und Fragen beim geplanten Projekt liegen generell bei den zusätzlichen und teilweise noch nicht kalkulierbaren Umweltbelastungen. Der Gemeinderat legt insbesondere Wert darauf, dass die absoluten Immissionen (z.B. CO₂, NO_x, Wasserdampf, Industrieschnee, Lärm) beziffert werden und auch langfristige Folgen von Grundwasserentnahme (Bewässerung Landwirtschaft, Grundwasserpumpen usw.), Rückleitung von Kühlwasser in die Emme, etc. untersucht und angegeben werden. Er ist der Ansicht, dass nur die konkreten Werte es ermöglichen, die Gesamtbelastung für den Lebensraum Wiler und Umgebung abzuschätzen und dann zusammen mit den ebenfalls betroffenen Gemeinden konkret entgegen wirken zu können, wenn negative Einflüsse zu erwarten sind.

Im Weiteren interessieren die ästhetischen Einflüsse des Bauprojektes, sowie der ebenfalls zur Diskussion stehenden Dampfverbindungsleitung zwischen Utzenstorf und Biberist, welche das für Wiler sehr wichtige Naherholungsgebiet (z.T. im Schutzgebiet) tangieren würde. Obwohl grundsätzlich eine möglichst umfassende und effiziente Energienutzung angestrebt werden muss, so ist eine derartige Leitung, wie sie heute z.B. zwischen der Papierfabrik Biberist und der Kebag AG bereits in Betrieb ist, für den Gemeinderat nicht akzeptabel. Vielmehr ist das Kraftwerk in einer Dimension zu planen, von welchem die Abwärme grösstenteils in der Papierfabrik Utzenstorf genutzt werden kann.

Die Notwendigkeit der geplanten Kraftwerkleistung von 400 Megawatt zur Deckung der prognostizierten Stromlücke wird vom Gemeinderat als Gegensatz zum neuen Berner Energiegesetzesentwurf gesehen, welcher einerseits die Vorgaben des Kyoto Protokolls wie auch die "2000 Watt Gesellschaft" im Focus hat. Die Stossrichtung des neuen Berner Energiegesetzes wird grundsätzlich unterstützt und der Gemeinderat ist überzeugt, dass dieses zweifellos ambitionöse Ziel richtig und langfristig auch realisierbar ist.

Gemeinderat 3428 Wiler

17. Mai 2007



Der Gemeinderat Wiler verfolgt das Gaskraftwerkprojekt weiterhin kritisch und nimmt alle erforderlichen Vorabklärungen zusammen mit der Gemeinde Bätterkinden an die Hand.

Die Einwohnerinnen und Einwohner von Wiler werden aufgefordert, ihre Fragen und Anregungen bezüglich des Projekts an die Vertreter der Begleitgruppe zu senden (Jürg Ischi: juerg.ischi@roche.com oder Armin Meier: armin.meier@gmx.net)

Wir werden an der Gemeindversammlung vom 31. Mai 2007 die Gelegenheit nutzen, einige weitere Informationen abzugeben und das Thema mit der Bevölkerung zu diskutieren.

Internetseiten zum Thema:

<http://www.gaskombikraftwerk.ch>

<http://www.megagas.ch>